

MAKE.IT.HAPPEN. IN EUROPA: Die europäische PVC-Industrie bekräftigt ihr Bekenntnis zu Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit auf dem VinylPlus-Nachhaltigkeitsforum 2026

Wie kann Europa Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit in einem zunehmend komplexen globalen Umfeld in Einklang bringen? Dies war die zentrale Frage beim 14-VinylPlus-Nachhaltigkeitsforum 2026 (VSF2026), das vom 10. bis 11. Juni 2026 in Genval, Belgien, stattfand. Die Veranstaltung brachte politische Entscheidungsträger, Vertreter der Vereinten Nationen, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler und führende Vertreter der Industrie zusammen, um eine der drängendsten Herausforderungen zu erörtern, vor denen Europa heute steht.

Das Forum fand in einer Zeit tiefgreifender geopolitischer, wirtschaftlicher und industrieller Veränderungen statt. Der zunehmende globale Wettbewerb, hohe Energie- und Rohstoffkosten sowie der wachsende Bedarf an Resilienz und strategischer Autonomie stellen Europas Fähigkeit auf die Probe, eine starke industrielle Basis aufrechtzuerhalten und gleichzeitig seine Ziele in den Bereichen Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund untersuchte das VSF2026 unter dem Motto „MAKE.IT.HAPPEN. IN EUROPE“, wie Zusammenarbeit, Innovation und pragmatische Politikgestaltung dazu beitragen können, eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Zukunft für Europa zu sichern. Das Forum reichte von hochrangigen Konzeptvorstellungen über Podiumsdiskussionen und die aktive Einbindung der Teilnehmer bis hin zu vertiefenden thematischen Rundtischgesprächen, bei denen interne und externe Interessengruppen zusammenkamen, um ein gemeinsames Verständnis zu fördern und praktische Lösungen zu entwickeln. Die Veranstaltung markierte zudem einen wichtigen Meilenstein für VinylPlus®, das Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Industrie, das auf 25 Jahre kontinuierlichen Fortschritts und Engagements für Nachhaltigkeit zurückblickt.

Nach einer Begrüßungsvideobotschaft des belgischen Premierministers Bart De Wever gab Gert Peersman, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Gent, mit einer inspirierenden und aufschlussreichen Rede über die Zukunft der europäischen Wirtschaft den Auftakt. Er betonte: *„Die Herausforderung für Europa liegt nicht in einem Mangel an Talenten, Innovation oder wissenschaftlicher Exzellenz. Die eigentliche Herausforderung besteht darin, diese Stärken in global agierende Unternehmen umzusetzen, indem interne Barrieren beseitigt, die Kapitalmärkte vertieft und ein wirklich integrierter europäischer Markt geschaffen werden. Europa steht vor Herausforderungen, aber die Lage ist tatsächlich viel besser, als die allgemeine Wahrnehmung vermuten lässt.“*

Das Forum konzentrierte sich auf drei Themen, die für die Zukunft Europas von entscheidender Bedeutung sind: Wasserresilienz, bezahlbarer Wohnraum und Nachhaltigkeit.

Wasserresilienz in Europa verwirklichen

Da Klimawandel, Bevölkerungswachstum und alternde Infrastruktur die Wasserversorgungssysteme Europas zunehmend unter Druck setzen, wird die Gewährleistung eines zuverlässigen Zugangs zu sauberem Wasser zu einer strategischen Priorität für Resilienz, Wettbewerbsfähigkeit und das öffentliche Wohlbefinden.

Eine moderne, effiziente und langlebige Infrastruktur wird für den Aufbau wasserresilienter Gemeinden unerlässlich sein. Die PVC-Wertschöpfungskette trägt zu diesem Ziel bei, indem sie langlebige, korrosionsbeständige und leakagearme Rohrleitungssysteme bereitstellt, die sowohl Trinkwasser- als auch Abwassernetze unterstützen und so dazu beitragen, Wasserverluste, Wartungsaufwand und Ressourcenverschwendung zu reduzieren.

Christophe Yvetot, UNIDO-Vertreter bei der Europäischen Union, erklärte dazu: *„Wasser entwickelt sich rasch zu einem der entscheidenden Faktoren für die industrielle Wettbewerbsfähigkeit. Angesichts zunehmender Dürren, einer alternden Infrastruktur und eines weltweit weiter steigenden Wasserbedarfs müssen wir überdenken, wie wir mit dieser strategischen Ressource umgehen. Abwasser sollte nicht länger als Abfallstrom betrachtet werden, sondern als Ressourcenstrom, der Effizienz, Resilienz und Wachstum vorantreiben kann. Der Aufbau von Wasserresilienz erfordert mehr als nur Infrastruktur; er erfordert ein kreislaforientiertes Ressourcenmanagement, nachhaltige industrielle Praktiken, starke Institutionen und internationale Zusammenarbeit. Durch Zusammenarbeit können Organisationen wie die UNIDO und VinylPlus dazu beitragen, Lösungen voranzutreiben, die den Druck auf knappe Wasserressourcen verringern, Lieferketten stärken, die Anpassung an den Klimawandel unterstützen und eine wettbewerbsfähige und nachhaltige industrielle Entwicklung in Europa und darüber hinaus fördern.“*

Bezahlbaren Wohnraum schaffen. In Europa

Die Bereitstellung bezahlbarer, sicherer und energieeffizienter Wohnungen bleibt europaweit eine wachsende Herausforderung. Steigende Baukosten, ein alternder Gebäudebestand und eine steigende Nachfrage setzen sowohl öffentliche als auch private Investitionen unter Druck.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, sind langlebige, kosteneffiziente und nachhaltige Baulösungen erforderlich. PVC-Produkte, darunter Fensterprofile, Bodenbeläge, Kabel, Abdichtungsbahnen und Rohrleitungssysteme, tragen durch ihre Langlebigkeit, Energieeffizienz, lange Lebensdauer und Recyclingfähigkeit zu bezahlbarem Wohnraum bei.

Pieter Staelens, Leiter des Bereichs „Nachhaltiges Bauen“ bei der Generaldirektion GROW der Europäischen Kommission, hob die Rolle des Bauökosystems bei der Bewältigung des europäischen Wohnungsbedarfs hervor und erklärte: *„Die EU-Strategie für den Wohnungsbau zielt darauf ab, das volle Potenzial des Bauökosystems freizusetzen, um allen beteiligten Akteuren die Geschäftstätigkeit zu erleichtern, sie innovativer und produktiver zu machen und sie besser dafür zu rüsten, das benötigte Wohnungsangebot bereitzustellen. Die industriellen Säulen des Wohnungsbaupakets umfassen Vereinfachung und Digitalisierung, den Zugang zu Roh- und Sekundärmaterialien, die Förderung von Innovation und den Ausbau der Wertschöpfungsketten im Bauwesen sowie den Zugang zu Dienstleistungen und Fachkräften. Die überarbeitete „VinylPlus 2030“-Verpflichtung, die Kreislaufwirtschaft, den verstärkten Einsatz von recycelten Materialien, Innovation, Ressourceneffizienz und nachhaltige Produktentwicklung fördert, steht im Einklang mit diesen Prioritäten.“*

Make. Sustainability. Happen. In Europa

Seit 25 Jahren beweist die europäische PVC-Wertschöpfungskette, dass industrielle Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können. Mit VinylPlus hat die Branche Pionierarbeit bei freiwilligen Maßnahmen geleistet und messbare Fortschritte in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz und verantwortungsvolle Produktverantwortung erzielt.

Heute, mit „VinylPlus 2030“, der dritten zehnjährigen Verpflichtung der Branche zur nachhaltigen Entwicklung, unterstützt die PVC-Wertschöpfungskette weiterhin den Übergang zu einer stärker kreislauforientierten und klimaneutralen Wirtschaft und leistet gleichzeitig einen anhaltenden Beitrag zur europäischen Fertigung und Innovation.

Charlotte Röber, Geschäftsführerin von VinylPlus, kommentierte die jüngsten Erfolge des Programms wie folgt: *„Unsere Ergebnisse für 2025 zeigen die Widerstandsfähigkeit und Entschlossenheit der europäischen PVC-Wertschöpfungskette. In einem schwierigen Marktumfeld hat unsere Branche greifbare Ergebnisse erzielt. Dank gut etablierter europäischer Sammel- und Recycling-Wertschöpfungsketten sowie eines funktionierenden Marktes für Recyclingmaterial stiegen die PVC-Recyclingmengen um 5,7 %. Wir haben auf der Grundlage technischer Projekte und wissenschaftlicher Studien unabhängiger Dritter weiterhin messbare Fortschritte bei unseren Klima- und Nachhaltigkeitszielen erzielt. Diese Ergebnisse unterstreichen den Wert einer langfristigen Zusammenarbeit und bestätigen, dass VinylPlus und die PVC-Wertschöpfungskette weiterhin eine Vorreiterrolle bei der Bereitstellung praktischer Lösungen in Europa und für Europa einnehmen.“*

Ein wesentlicher Höhepunkt des VSF2026 war die offizielle Vorstellung der [überarbeiteten „VinylPlus 2030“-Verpflichtung](#) im Anschluss an eine umfassende Halbzeitüberprüfung, die 2025 und Anfang 2026 durchgeführt wurde. Bei der Überprüfung wurden die Fortschritte im Hinblick auf die Programmziele bewertet und dabei die sich wandelnden regulatorischen, technologischen und marktbezogenen Entwicklungen berücksichtigt.

Die überarbeitete Selbstverpflichtung bekräftigt die langfristigen Ambitionen der Branche und bietet gleichzeitig mehr Flexibilität, um auf ein sich rasch wandelndes Geschäftsumfeld zu reagieren. Sie legt weiterhin einen starken Fokus auf Kreislaufwirtschaft und CO₂-Reduzierung, einschließlich des Ziels, bis 2030 mindestens eine Million Tonnen recyceltes PVC in neuen Produkten zu verwenden. Zudem wird der Schwerpunkt auf Produktnachhaltigkeit, Lebenszyklusleistung und den Beitrag zu den Klimazielen verstärkt.

Durch die stärkere Ausrichtung auf messbare Ergebnisse und konkrete Auswirkungen positioniert der überarbeitete Rahmen VinylPlus weiter als proaktiven Partner bei der Bereitstellung nachhaltiger Lösungen, die die Wettbewerbsfähigkeit, Widerstandsfähigkeit und Umweltziele Europas unterstützen.

Zum Abschluss des Forums erklärte Carsten Heuer, stellvertretender Vorsitzender von VinylPlus: „Im vergangenen Jahr haben wir wichtige Schritte unternommen, um VinylPlus für die Zukunft zu stärken: Wir haben unsere Strategie verfeinert, unsere Organisation verbessert und unser Bekenntnis zu wissenschaftlich fundiertem Handeln, kreislauforientiertem Materialmanagement und einer sinnvollen Einbindung der Interessengruppen bekräftigt. Unsere überarbeitete Verpflichtung für 2030 spiegelt sowohl die Fortschritte wider, die wir erzielt haben, als auch den Ehrgeiz, der uns weiterhin antreibt. Indem wir Flexibilität mit klaren, messbaren Ergebnissen verbinden, beschleunigen wir unseren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, zur CO₂-Reduzierung und zu nachhaltiger Produktinnovation. Gemeinsam stärken wir VinylPlus als vertrauenswürdigen Partner für die Gesellschaft und tragen dazu bei, eine wettbewerbsfähigere, widerstandsfähigere und nachhaltigere europäische Industrie aufzubauen.“

Während Europa bestrebt ist, seine industrielle Basis zu stärken und gleichzeitig seine Nachhaltigkeitsziele voranzutreiben, vermittelten eineinhalb Tage lebhafter Podiumsdiskussionen und Rundtischgespräche auf der VSF2026 eine klare Botschaft: Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit verstärken sich gegenseitig. Durch die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft kann Europa die Voraussetzungen schaffen, damit beide Bereiche gedeihen können. Die überarbeitete „VinylPlus 2030“-Verpflichtung spiegelt die Entschlossenheit der PVC-Industrie wider, weiterhin aktiv zu dieser Zukunft beizutragen.

[Medienpaket](#)

-----ENDE-----

Über VinylPlus®

[VinylPlus](#) ist das Engagement der europäischen PVC-Industrie für eine nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen von VinylPlus schafft die europäische PVC-Industrie einen langfristigen Nachhaltigkeitsrahmen für die gesamte PVC-Wertschöpfungskette und verbessert damit die Nachhaltigkeit und Kreislaufauglichkeit von PVC-Produkten sowie deren Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Das Programm umfasst die EU-27, Norwegen, die Schweiz und das Vereinigte Königreich. VinylPlus vertritt rund 200 Unternehmen, darunter Hersteller von PVC-Harzen und Additiven sowie Verarbeiter, und koordiniert ein Netzwerk von etwa 150 Recyclingunternehmen. Seit dem Jahr 2000 hat VinylPlus fast 144 Millionen Euro in die Nachhaltigkeit in Europa investiert.

Fortschrittsbericht 2026

Der jährliche [Fortschrittsbericht](#) beschreibt detailliert die Erfolge von VinylPlus bei der Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung und der Nutzung von PVC als Material, das für eine Kreislaufwirtschaft geeignet ist, sowie bei der Erreichung der für die gesamte europäische PVC-Wertschöpfungskette festgelegten Ziele. SGS hat den Fortschrittsbericht 2026 unabhängig überprüft, während die Mengen an recyceltem PVC-Abfall und die Ausgaben von PKF BOFIDI geprüft und zertifiziert wurden.

Kontakt

Sylvie Famelart, Senior Communications Manager bei VinylPlus – sylvie.famelart@vinylplus.eu – +32 (0)2 329 51 06